



RAYCO'S
Music  **Lessons**

HANDWERK PLEKTRUMGITARRE
DER SOLIDE WEG ZUM PROFI

**SPECIAL
EDITION**

IMPRESSUM

Alle Rechte an diesem Heft und der beiliegenden CD liegen bei den RAYCO-RECORDS-Berlin (Inhaber Dipl. Mus. Päd. B. Schmolke).

 LC10322

Jede, auch teilweise, mechanische, elektronische, optische, chemische und / oder manuelle Reproduktion, ohne vorherige schriftliche Genehmigung der RAYCO-RECORDS, ist verboten.

©2004-2014



Release: 1.3.1

Layout, Notensatz, Grafikgestaltung, Coverdesign,
Komposition aller Übungen, Etüden, Studien und Beispiele,
Klangbeispielherstellung & CD-Produktion: Rayco

INHALT

I. EINLEITUNG

Vorwort	9
Voraussetzungen	11
Bundesweites Netzwerk autorisierter Lehrer	11
Zur Heft-CD und der optionalen DVD	11
Der Anhang	12
Warum diese Ringbindung?	12
Noch eine Bitte, bevor es losgeht.	12

DER AUFBAU DER E-GITARRE

Übersicht über die Teile einer E-Gitarre	13
Die Namen und die Noten der Leersaiten	14
Welche Saitenstärke ist die richtige?	14
Die Saitengruppen	14

DAS STIMMEN DER GITARRE

Vorab	15
Das Stimmen der A-Saite	15
Erzeugen eines natürlichen Flageolets	15
Das Stimmen der restlichen Saiten	16
Methode 1 (Die „Fünfte-Bund-Methode“)	16
Methode 2 (Die „Flageolett-Methode“)	16

BEVOR ES LOSGEHT

Die günstigste Gitarrenhaltung	17
Warum eigentlich „Handwerk Plektrumgitarre“?	19
Welches Plektrum ist das „richtige“?	19
Wie hält man das Plektrum am besten?	20
Die günstigste Fingerhaltung der Greifhand	21
Strategien zum effektiven Trainieren	22
Das Metronom, dein Freund und Helfer	22
Die LSA Methode	22
Effektives Zeitmanagement oder „Die 285 Methode“	23
Tipps zum Einstieg in das Blattspiel	24
... und für später	25
Sehen, Hören und Fühlen - nutze deine Sinne	25
Musik sollte in alle Richtungen funktionieren	25

DER RHYTHMUS

Allgemeines	27
Die Unterteilung eines Taktes	27
Synkopen	27
Überbindungen und rhythmische Figuren	28
Von Wechselschlag & Mikrotiming	28
Die Objektivierung rhythmischer Ereignisse	29
Der Fuß als „internes Metronom“	29
Binäre Rhythmusübungen	30
Überbundene Figuren	31
Triolen - Aus Zwei mach Drei	31

(Die Metamorphose eines Dreivierteltaktes)	31
Ternäre Rhythmusübungen	32
MT-Switching (Der Mikrotiming-Wechsel)	32
Der „Swing-Faktor“	33
N-Tolen	33
VORÜBUNGEN	
„Spiderman“	34
„Dancing Tarantula“	34
Weitere Warm Up's in der V. Lage	35
„The Figure“	36
DER O-BUND-BEREICH & DIE ERSTE LAGE	
Vorab	38
Das Spielen der Leersaiten nach Noten	38
Leersaitenübung 1	38
Leersaitenübung 2	39
Leersaitenübung 3	39
Die Erschließung der Stammtöne der ersten Lage	39
Stammtöne auf der E-Saite bis zum 3. Bund	39
Kennenlernübungen für die erste Lage der E-Saite	40
Stammtöne auf der A-Saite bis zum 3. Bund	40
Kennenlernübungen für die erste Lage der A-Saite	40
Kombinationsübung für die Saiten E und A	41
Stammtöne auf der d-Saite bis zum 3. Bund	41
Kennenlernübungen für die erste Lage der d-Saite	41
Kombinationsübung für die Saiten A und d	41
Kombinationsübung für die Saiten E, A und d	42
Stammtöne auf der g-Saite bis zum 3. Bund	42
Kennenlernübungen für die erste Lage der g-Saite	42
Kombinationsübung für die Saiten E, A, d und g	42
Stammtöne auf der h-Saite bis zum 3. Bund	43
Kennenlernübungen für die erste Lage der h-Saite	43
Kombinationsübung für die Saiten g und h	43
Stammtöne auf der e'-Saite bis zum 3. Bund	43
Kennenlernübungen für die erste Lage der e'-Saite	44
Kombinationsübung für die Saiten d, g und h unter Einbeziehung der leeren e'-Saite	44
Kombinationsübung für die Saiten A, d, g, und h unter Einbeziehung der leeren e'-Saite	44
Kombinationsübung für die Saiten A, d, g, h und e'	44
Duett Nr. 1	45
Duett Nr. 2	45
Duett Nr. 3	46
Von Lagen, Fingersätzen und Tonleitertypen	47
Fünf ist Trümpf	47
DER ERSTE TYP	
Die Durtonleiter des ersten Typs	48
Etüde 1	49
Übungen im Durtyp-1	50
Übung 1	50
Übung 2	51
Übung 3	53
Die Mollparallele des ersten Durtyps	54
Die reine Molltonleiter & Hintergründe	54
Etüde 1a	54
Die harmonische Variante & Hintergründe	55
Etüde 1b	55

Die melodische Variante & Hintergründe	56
Etüde 1c	56
Das Arpeggio des Typ-1 Durakkordes	57
Arpeggiostudie 1	57
Das parallele Moll-Arpeggio im ersten Typ	58
Arpeggiostudie 1a	58
Technik-1	
Die Slide-Technik	59
Übung mit der Slide-Technik	59
Technik-2	
Die String-Bending-Technik	60
Übung mit String-Bending	61
Technik-3	
Dämpfungstechnik (Palm-Muting)	62
Übung mit Palm-Muting	62
Technik-4	
Legatotechnik (Hammer On & Pull Off)	63
Übung mit der Legatotechnik	63
Die Anwendung der gelernten Techniken	64
Übung 4	64
Die Dur-Pentatonik des ersten Typs	66
Die parallele Moll-Pentatonik des ersten Typs	67
Pentatonik-Etüde 1	67
Pentatonikstudie 1	68
Wissenswertes über den Blues	69
Die einfache und erweiterte Bluesform	70
Die Dur-„Bluesstonleiter“-des ersten Typs und ihre Mollvariante	71
Blues Nr. 1	72
Künstliche Flageolets und "dead slides"	73
Übung 5	73

DER ZWEITE TYP

Die Durtonleiter des zweiten Typs	75
Etüde 2	76
Übungen im Durtyp-2	76
Der Samba-Groove	76
Ein Wort zu Staccato-Punkten	77
Übung 6	77
Technik-5	
Triller	78
Übung mit Pralltrillern im Typ-2	78
Übung 7	79
Übung 8	79
Die Mollparallele des zweiten Durtyps	80
Moll-rein	80
Etüde 2a	80
Moll-harmonisch	81
Moll-melodisch	81
Etüde 2b	81
Das Arpeggio des Typ-2 Durakkordes	82
Arpeggiostudie 2	82
Das parallele Moll-Arpeggio im zweiten Typ	83
Arpeggiostudie 2a	83
Die Dur-Pentatonik des zweiten Typs	84
Die parallele Moll-Pentatonik des zweiten Typs	84
Pentatonik-Etüde 2	84
Pentatonikstudie 2	85
Die Dur-„Bluesstonleiter“-des zweiten Typs und ihre Mollvariante	86
Blues Nr. 2	86
Übung 9	87

Übung 10	88
Ein Wort zum „kurzen Vorschlag“	89

DER DRITTE TYP

Die Durtonleiter des dritten Typs	90
Etüde 3	91
Übungen im Durtyp-3	92
Übung 11	92
Technik-6	
String-Surfing	93
Stringsurfing-Studie 1	93
Stringsurfing-Studie 2	94
Stringsurfing-Studie 3	94
Übung 12	95
Die Mollparallele des dritten Durtyps	97
Moll-rein	97
Etüde 3a	97
Moll-harmonisch	98
Moll-melodisch	98
Etüde 3b	98
Übung 13	99
Das Arpeggio des Typ-3 Durakkordes	100
Arpeggiostudie 3	100
Das parallele Moll-Arpeggio im dritten Typ	101
Arpeggiostudie 3a	101
Die Dur-Pentatonik des dritten Typs	102
Die parallele Moll-Pentatonik des dritten Typs	102
Pentatonik-Etüde 3	102
Pentatonikstudie 3	103
Die Dur-„Bluestonleiter“-des dritten Typs und ihre Mollvariante	105
Blues Nr. 3	105
Übung 14	106
Übung 15	107

DER VIERTE TYP

Die Durtonleiter des vierten Typs	108
Etüde 4	109
Übungen im Durtyp-4	110
Übung 16	110
Übung 17	111
Übung 18	112
Moll-rein	113
Die Mollparallele des vierten Durtyps	113
Etüde 4a	113
Moll-harmonisch	114
Moll-melodisch	114
Etüde 4b	114
Das Arpeggio des Typ-4 Durakkordes	115
Arpeggiostudie 4	115
Das parallele Moll-Arpeggio im vierten Typ	116
Arpeggiostudie 4a	116
Die Dur-Pentatonik des vierten Typs	117
Die parallele Moll-Pentatonik des vierten Typs	117
Pentatonik-Etüde 4	117
Pentatonikstudie 4	118
Die Dur-„Bluestonleiter“-des vierten Typs und ihre Mollvariante	119
Blues Nr. 4	119
Übung 19	120
Wissenswertes über Super-Powerchords	122
Übung 20	122

DER FÜNFTE TYP

Die Durtonleiter des fünften Typs	125
Etüde 5	126
Übungen mit dem Durtyp-5	127
Übung 21	127
Übung 22	130
Die Mollparallele des fünften Durtyps	133
Moll-rein	133
Etüde 5a	133
Moll-harmonisch	134
Moll-melodisch	134
Etüde 5b	134
Das Arpeggio des Typ-5 Durakkordes	135
Arpeggiostudie 5	135
Das parallele Moll-Arpeggio im fünften Typ	136
Arpeggiostudie 5a	136
Die Dur-Pentatonik des fünften Typs	137
Die parallele Moll-Pentatonik des fünften Typs	137
Pentatonik-Etüde 5	137
Pentatonikstudie 5	138
Die Dur-„Bluestonleiter“-des fünften Typs und ihre Mollvariante	140
Blues Nr. 5	140
Tipps zum Choruspiel	141
Übung 23	141
Übung 24	146
Technik-7	
Two Hand Tapping	148
Übung 25	152
Nachwort	158

ANHANG

EIN AKKORDSPECIAL

Vorab	160
Die Regeln der Akkordsymbolschrift	160
Das Grundsymbol	160
Die Indexziffern	160
„Omit“ und „N.C.“- als „Weglasser“	161
Dreiklangssymbole	161
Symbolisierung von Vorhaltsakkorden (Suspensionen)	162
Vierklangssymbole innerhalb der Oktave	162
Symbolisierung von Akkorden mit den Optionstönen 9, 11 und 13	163
Slashchord-Symbole	163
Powerchord-Symbole	164
Die Griff-Tabulatur (Das Prinzip)	165
Die wichtigsten Null-Bund Akkordgriffe im Überblick	166
Barré-Griffe (das Prinzip)	167
Die Ableitung der fünf Dur-Barré-Typen	167
Die Töne auf der leeren E-Saite bis zum XII. Bund	168
Basis für die Akkord-Lokalisation mit den Barré-Typen 1 und 5	168
Akkordwechselübung 1	168
Die Töne auf der leeren A-Saite bis zum XII. Bund	169
Basis für die Akkord-Lokalisation mit den Barré-Typen 3 und 4	169
Akkordwechselübung 2	169
Akkordwechselübung 3	169

Die Töne auf der leeren d-Saite bis zum XII. Bund	170
Basis für die Akkord-Lokalisation mit dem Barré-Typ 2	170
Akkordwechselübung 4	170
Akkordwechselübung 5	170
Die ersten Erweiterungen der behandelten Grifftypen	171
Wissenswertes über Stufenakkorde	172
Spannung durch Dissonanz	172
Der halbverminderte Septakkord	172
Fingersätze des halbverminderten Septakkordes	173
Akkordtonleitern	173
Der verminderte Septakkord	173
Fingersätze des verminderten Septakkordes	173
Griffabwandlungen zum Zwecke der Akkorderweiterung	174
Einige Abwandlungsbeispiele bei Null-Bund-Akkordgriffen	174
Einige Abwandlungsbeispiele für Barré-Akkordgriffe	175
Mehr Flexibilität durch Viersaiten-Akkordgriffe	175
Viersaiten-Akkordgriffe in Dur	175
Erweiterungen der Viersaiten-Akkordgriffe in Dur	176
Viersaiten-Akkordgriffe in Moll	177
Erweiterungen der Viersaiten-Akkordgriffe in Moll	177
Einige Changes (Akkordwechsel)	179
Akkordwechselübung 6 in G-Dur	179
Akkordwechselübung 7 in G-Dur	179
Akkordwechselübung 8 in C-Dur	179
Akkordwechselübung 9 in C-Dur	179
Ein Wort zur „neutralen Notation“	180
Akkordstudie	180

DIE 3 N.P.S.-FINGERSÄTZE

Das „Sieben Saiten System“ (Ein Tipp zu den "3 n.p.s."-Fingersätzen)	182
--	-----

DAS "ZWEI-KREISE-PRINZIP"

Die Fingersätze der Akkordbrechungskreise	185
Einige Technikübungen zum Trainieren der Kreise	187

FITNESS IN ALLEN TONALEN EBENEN

Das bewusste Wechseln der tonalen Ebene	191
Theoretische Voraussetzung	191
Spielpraktische Voraussetzung	191
Tipps zur Ergänzungsliteratur	192
Das bewusste Umspielen des Quintenzirkels	192

Bezugsquellen & Kontakt	194
Stichwortverzeichnis	195
CD-Index	199

I. EINLEITUNG



Vorwort

Hallo und herzlich willkommen zu meinem Buch „Handwerk Plektrumgitarre - Der solide Weg zum Profi“. Vielen Dank, dass du dich, unter hunderten von Büchern, für dieses Lehrwerk entschieden hast. Obwohl es mittlerweile eine schier unüberschaubare Anzahl von Lehrbüchern für Plektrumgitarristen gibt, habe ich mich dazu entschlossen, dieses Buch zu schreiben. Warum? Tja, eine gute Frage. Zum einen sicherlich deshalb, weil ich der Meinung bin, dass es sich für einen guten Pädagogen gehört, seine Erfahrungen, Erkenntnisse und Lehrmethoden nicht nur seiner unmittelbaren Schülerschaft, sondern auch einem größeren Kreis von Schülern und Lehrern zur Verfügung zu stellen und so die Angebotspalette weiter zu bereichern. Schließlich verdanke auch ich meine Erfahrungen und Erkenntnisse, die ich in mittlerweile 31 Praxisjahren gesammelt habe, vielen, vielen Einflüssen von Menschen, denen ich dafür sehr dankbar bin. Diese Menschen sind natürlich zu allererst meine Lehrer, Dozenten und Mentoren, die mir während meiner Ausbildung mit Rat und Tat zur Seite standen und von deren Erfahrung ich profitieren durfte. Aber es sind nicht zuletzt auch meine Schüler, ohne die die Entstehung eines Buches wie diesem eine Entwicklung am grünen Tisch gewesen wäre. An dieser Stelle möchte ich mich bei allen meinen Schülern, die sich während der Entstehungsphase dieses Buches quasi als „Beta-Tester“ zur Verfügung gestellt haben und an denen dieses Buch organisch gewachsen ist, für ihr Vertrauen bedanken. Der zweite Grund, aus dem ich dieses Buch geschrieben habe ist der, dass ich die dringende Notwendigkeit verspürt habe, eine Lücke zu schließen.

Zum einen habe ich bei meinen Recherchen zahlreiche Lehrwerke der Gattung „Wie werde ich in sechs Wochen der beste E-Gitarrist der Welt, ohne mich sonderlich anzustrengen und vielleicht zu allem Überfluss auch noch Noten lernen zu müssen?“ ausfindig machen können, die zwar durchaus ihre Berechtigung haben mögen, aber nicht im Anspruchsbereich eines Schülers liegen, der sich zu einem professionellen Musiker ausbilden lassen möchte.

Zum anderen gibt es da die Lick- und Trick-Schulen, meist mit einer Kombination aus Notation und Tabulatur ausgestattet. Auch sie haben, als Ergänzungsmaterial, durchaus Berechtigung und enthalten oft sehr interessante Übungen und Studien. Jedoch sind, meiner Ansicht nach, viele dieser Bücher entweder pädagogisch inkonsequent aufgebaut und/oder sie haben aus methodischer Sicht drei entscheidende Haken für Schüler mit ernsthaftem Anspruch.

1. Schüler, die Noten lernen wollen, werden durch die Tabulatur immer wieder dazu verleitet, sich an ihr zu orientieren und sich nicht mit den tatsächlichen musikalischen Zusammenhängen und den tonalen Gegebenheiten zu beschäftigen.
2. Schüler die noch keine Noten lesen können und sich auch sonst noch nicht mit musiktheoretischen Hintergründen beschäftigt haben, können meist auch nichts mit Begriffen wie dem „Lokrischen-Mode“ dem „Pitch-Axis“ der „HM5-Skala“ o.ä. anfangen (so wichtig und richtig sie sein mögen). Mit solchen „Geheimnissen“ wird vielen dieser Bücher eine enorme Wichtigkeit eingehaucht, ohne detailliertes musiktheoretisches Hintergrundwissen so mitzuliefern, dass es auch die Zielgruppe, nämlich Tabulatur-Gitarristen, wenigstens ansatzweise verstehen kann.
3. Desweiteren bekommt der Anfänger, oft schon zu Beginn, Licks und Tricks um die Ohren gehauen, die ihn weit, weit aufs Griffbrett hinausbemühen, ohne ihm die geringste Chance zu geben, sich zunächst mit den unteren Lagen vertraut zu machen und das Griffbrett Schritt für Schritt systematisch zu erschließen.

Resultat: Der Schüler, meist völlig überfordert und verwirrt, zieht voller Ehrfurcht den Hut vor dem Meister der das Buch geschrieben hat und legt dieses behutsam in die Ecke der geplatzten Illusionen. Toll!!! Aber immerhin, er hat es erstmal gekauft.

Die Plektrumgitarren-Literatur der „alten Schule“ hingegen, nach der ich unter anderem ausgebildet wurde, bietet zwar fundiertes Wissen und Können auf hohem Niveau, hat jedoch, aufgrund der Zeit, in der sie entstanden ist, ein wenig an Aktualität und Frische verloren. Die meisten dieser Schulen sind darüberhinaus vom musikalischen Material her vorrangig Jazzbetont, was der breitbandigen Ausbildung eines Profigitarristen nicht unbedingt entgegenkommt.

Zweifelsohne gibt es sehr gute Literatur für profiambitionierte Plektrumgitarrenschüler auf dem Markt. Sowohl einige aktualisierte als auch sehr gute neue Profi-Schulen verstehen es, den Schüler systematisch, methodisch wertvoll und musikalisch fundiert aufzubauen, ihn im sicheren Notenlesen und Lagenspiel auszubilden und ihn mit den verschiedensten Stilistiken vertraut zu machen, ohne dabei den wichtigen Aspekt der Motivation außer Acht zu lassen. Jedoch bin ich der Auffassung, dass es gerade für das Zielgruppensegment der profiambitionierten Gitarristen wesentlich zu wenig Literatur auf dem Markt gibt.

Konzept und Ziel dieses Buches

Was dieses Buch grundsätzlich von den meisten anderen Plektrumgitarrenschulen der neuen Generation unterscheidet, ist die Tatsache, dass es, abgesehen vom Kapitel „Vorübungen“, konsequent auf die Melodietabulatur verzichtet und so dem Schüler keine Alternative zum Erlernen der Notenschrift bietet. Dieses Buch wurde nicht vorrangig dazu geschrieben, einen breiten Markt abzudecken und sich innerhalb kürzester Zeit zu amortisieren. Vielmehr richtet es sich speziell an die, prozentual gesehen, wenigen Plektrumgitarrenschüler, die eine Entscheidung getroffen haben. Die Entscheidung, dieses Instrument ethisch, fundiert und von der „Pike“ auf zu erlernen - Ohne Kompromisse, ohne „Wenn und Aber“ - mit allen Konsequenzen.

Wenn du, lieber Leser, diesen Anspruch nicht wirklich hast, ist dies definitiv das falsche Buch für dich, denn es wird dich nicht schonen - es wird dich fordern!

Wenn doch, Gratulation!!! Du hast dich für ein Lehrwerk entschieden, dass diesem Anspruch vollauf gerecht wird. Es wird dich systematisch und musikalisch fundiert aufbauen, dich mit verschiedenen Musikrichtungen und Stilistiken vertraut machen, dir Techniken, Tipps und Tricks verraten, dich in zahlreichen Übungsstücken, Etüden und Studien trainieren und immer wieder auch ein besonderes Augenmerk auf deine Motivation legen. Es wird dich Schritt für Schritt auf einem Weg begleiten, der vielleicht nicht immer einfach ist, aber der dich schließlich zu einem Sieger macht.

Am Ende dieses Weges wird nicht nur ein guter Gitarrist stehen, der sein Instrument gesamtmusikalisch professionell beherrscht, sondern auch ein Mensch, der sich abhebt von der Masse und der stolz von sich sagen kann: „Ich gehöre dazu! Ich gehöre zu denen, die einen Weg gegangen sind, den nicht viele bereit sind zu gehen. Den Weg der Mühe und Entbehrung, des täglichen Trainierens und Lernens, des konsequenten Arbeitens an einem Traum, an einem Ziel! Und ich gehöre zu den wenigen Menschen, die die Disziplin und den Biss hatten, diesen Weg durchzuhalten und die es geschafft haben.“

Und dieser Mensch wirst du sein!

Voraussetzungen

1. Grundsätzliche Voraussetzung für die Arbeit mit diesem Buch ist die, im vorigen Abschnitt schon angesprochene, Entscheidung. Die Entscheidung, dieses Instrument ethisch, fundiert und von der „Pike“ auf zu erlernen - ohne Kompromisse, ohne „Wenn und Aber“ - mit allen Konsequenzen.
2. Suche dir einen Lehrer, der eine nachweisbare fundierte Ausbildung an einer Hoch- oder Fachschule oder bei einem Privatdozenten hatte und mit dem Material in diesem Buch theoretisch und praktisch souverän umgehen kann. (siehe nächsten Abschnitt)
3. Eine weitere Voraussetzung für die Arbeit mit diesem Buch ist ein musiktheoretisches Grundwissen. Du solltest zumindest die Noten der Stammtöne im Violinschlüssel sicher erkennen und namentlich zuordnen können. Weiterhin solltest du Noten- und Pausenwerte sicher auseinanderhalten können und dich schon ein wenig mit dem Thema Harmonielehre beschäftigt haben.
Sollte dies nicht der Fall sein, empfehle ich dir dringend, parallel zu deinem Praxis-Unterricht, zusätzliche Theoriestunden bei deinem Lehrer zu buchen oder dich zumindest autodidaktisch auf diesen Stand zu bringen. Mein Buch „Theorie & Gehörbildung“, aus der Reihe „Rayco's Music Lessons“, kann dir dabei eine gute Hilfe sein (Bezugsquellen s. Anhang-5 S. 194)

Bundesweites Netzwerk autorisierter Lehrer

Bundesweit bauen wir zur Zeit ein Netzwerk von Lehrern auf, die vorrangig nach diesem Buch unterrichten und speziell auf dessen Konzept geschult wurden. Autorisierte Lehrer, die in deiner Nähe nach diesem Buch unterrichten, kannst du bei unserer Hotline erfragen (siehe Anhang-5 S. 194)

Zur Heft-CD und den optionalen DVD's

In der Grundversion wird dieses Buch mit CD ausgeliefert.

Auf ihr findest du die wichtigsten Klangbeispiele und Backing-Tracks zum Trainieren der Übungen und Studien. Sie sind im Heft mit einem kleinen CD-Symbol und der dazugehörigen Tracknummer gekennzeichnet. Die von dir zu spielenden Melodien sind ausschließlich auf den rechten Stereokanal gelegt. Drehst du den Balanceregler nach links, hörst du nur noch das Playback und kannst in der Endphase danach trainieren, nachdem du dir mit dem Metronom das jeweilige Zieltempo erarbeitet hast.

Ergänzend zu dieser CD werden zeitversetzt zwei optional erhältliche DVD's produziert. Auf ihnen findest du diverses Zusatzmaterial, das den Rahmen einer CD bei weitem sprengen würde. HPG-DVD Vol.-1 enthält, neben allen Videoclips zu den Etüden, Pentatonikstudien und Arpeggiostudien aus diesem Buch, einen riesigen Technik- und Begleitrhythmusbereich sowie einen Datenteil mit zahlreichen Goodies. HPG-DVD Vol.-2 enthält, neben Videoclips mit wertvollen Synchrontrainingseinheiten, „Hear & Look & Play-Sessions“ zum Trainieren deiner Abguck- und Raushörfähigkeiten und Workshops zu einigen Stücken in diesem Buch, 100 typenspezifische Licks, sämtliche Klangbeispiele und Playbacks der CD getrennt in Voll-Stereo sowie ebenfalls einige Goodies im Datenteil.

Obwohl die DVD's für die Arbeit mit diesem Buch nicht zwingend notwendig sind, sind sie als wertvolles Ergänzungsmaterial sehr zu empfehlen.
(Bezugsquellen s. Anhang-5 S. 194)

Der Anhang

In diesem Buch findest du ab Seite 160 einen Anhang. Er beinhaltet in sich geschlossene Themen, die aus Gründen der Systematik und der Übersicht aus dem regulären Buchkonzept ausgegliedert und nach hinten verlagert wurden. Einige davon wirst du sowieso erst im Laufe deiner fortgeschrittenen Ausbildung verstehen und brauchen. Auf andere werde ich im Verlaufe des Buches zu gegebener Zeit verweisen. So hätte es beispielsweise wenig Sinn gemacht, das Special „Akkorde“ mit all seinen Details und Hintergründen an den Anfang des Buches zu stellen. Über das ganze Buch verteilt hingegen, wäre die Übersicht verloren gegangen. Stattdessen ist es nun, in sich methodisch aufgebaut, quasi als Materiallager, im Anhang zu finden, sodass du jederzeit alles im Überblick hast.

Warum diese Ringbindung?

Da die Bücher der Reihe „Rayco's Music Lessons“ (RML) vorwiegend für die Anwendung im Unterricht konzipiert wurden, habe ich mich aus praxisnahen Gründen für die Ringbindung entschieden. Diese hat den Vorteil, dass das Buch nicht, wie leimgebundene, auf dem Notenständer immer wieder zuklappt. Auf das Konzept ringgebundener Musikalien bin ich aufmerksam geworden, als eine meiner Schülerinnen eines Tages mit einem „Led Zeppelin“ Song-Book von Warner Bros bei mir aufkreuzte, um „Stairway To Heaven“ zu lernen. Kurz vorher hatte ich mit einem Schüler einen anderen Song aus einem leimgebundenen Buch beim Wickel und war mehr damit beschäftigt, dieses offen zu halten, als Gitarre zu spielen.

Diese Schülerin also, legte das ringgebundene „Led Zeppelin“ Buch auf den Notenständer, und das war's !!! Die Entscheidung war gefallen. Das erste Lehrwerk der RML-Reihe - „Einfache Liedbegleitung auf der Gitarre“ - stand kurz vor der Fertigstellung und es erschien ... ringgebunden.

Noch eine Bitte, bevor es losgeht.

Obwohl ich mir bei der Entwicklung jedes Buches der RML-Reihe sehr viel Mühe mache, ist es natürlich möglich, dass dir ein Thema noch nicht verständlich genug erklärt erscheint oder sich irgendwo ein Fehler eingeschlichen hat. Sollte dies der Fall sein, so zögere bitte nicht, mir deine Anregungen und Hinweise mitzuteilen. Richte diese bitte unter der e-mail-Adresse guitarlessons@rayco.de an mich. Versuche dabei bitte möglichst genau zu beschreiben, um welches Thema es sich handelt, was du nicht verstanden hast und/oder was deiner Meinung nach noch verbessert werden könnte. Nur so kann ich dir darauf eine konkrete Antwort per e-mail geben und werde mich bemühen, deine Anregungen bei zukünftigen Überarbeitungen des Buches mit in das Gesamtkonzept einfließen zu lassen und dir die Aktualisierungen im oben genannten Downloadbereich zur Verfügung zu stellen.

Rayco im August 2004